

Gesundbeter vom Amt

Altmaier: „Wir brauchen weitere Einschränkungen“, FR-Politik v. 12.12.

Nicht das erste Mal hat sich Wirtschaftsminister Peter Altmaier als erster Regierungs-Gesundbeter betätigt. Im FR-Interview orakelt der CDU-Minister und betont das Funktionieren der „Selbstheilungskräfte“ der Wirtschaft. Meint der Minister die vielen zum 31.12.2020 anstehenden Betriebsschließungen und Betriebsaufgaben? Nimmt er die zahlreich anstehenden Insolvenzen vorweg, die als Ergebnis der massiven „Einschränkungen“ der Pandemie zu werten sind? Für das dritte Quartal 2020 sah er sogar einen „Bilderbuchaufschwung“ der Wirtschaft ...

Ist Peter Altmaier jetzt der erste „Regierungs-Querdenker“ oder hat er dem „Wahnsinn“ die Pforten geöffnet? Wo lebt der Mann, der sich als Wirtschaftsminister betätigt?

Wer so redet, verhöhnt die vielen Verlierer und verharmlost die existenzvernichtenden „Einschränkungen“. Da helfen dann auch nicht die massiven Personalaufstockungen für 2021 der Bundeszentrale für politische Bildung, die dem politischen Extremismus Einhalt gebieten sollen.

Thomas Ewald-Wehner, Nidderau

Pauschal bezahlt

Konsumverhalten: „Darf's etwas weniger sein?“, FR vom 28. November

In dem Beitrag ging es um wirkungsvolle Maßnahmen u.a. zur Verkehrswende. Logisch, dass dazu ein Tempolimit gehört.

Mindestens genau so wichtig ist die Abschaffung des Dienstwagenprivilegs. Inzwischen gibt es Millionen von Pkw, deren gesamte Kosten Firmen tragen und die zu einem großen Teil privat genutzt werden. Die private Nutzung der Dienstwagen wird pauschal bezahlt, ohne Einfluss der Fahrleistung. Das Ergebnis ist mehr Autoverkehr, denn viel Fahren kostet nichts extra.

Eine Verkehrswende kann nicht ohne Abschaffung des Dienstwagenprivilegs gelingen!

Ralf Krug, Pohlheim



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden zusätzlich auch online veröffentlicht – im FR-Blog, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20201214. Außerdem:

Homeoffice-Tagebuch: Nicht dagegen, sondern dafür
Schönes Projekt: Skulpturenpark Offenbach
Fünf Erwachsene, ein Kind
86 Cent für die CDU
Homeoffice-Tagebuch - Tag 270
Ist die A49 heute noch legitim?
Wo bleibt der Öko-Protest?
Die AfD stört, auch im Bundestag
„Querdenken“ und Nachdenken
Übersicht: frblog.de/aktuell

FR ERLEBEN

Bascha Mika unterhält sich im Gespräch mit Annette Milz (Moderation) über den Strukturwandel in Journalismus und Medienwelt: „Was war? Was kommt? Was bleibt?“ Mit dabei: Werner D'Inka (FAZ), Hans-Dieter Hillmoth (Radio FFH) und Heinz-Dieter Sommer (Hörfunk-Chefredakteur des HR). Livestream über Youtube und Facebook oder via Zoom. Info: frankfurterpresseclub.de
Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr

SORRY

Die deutsche Diplomatin Helga Schmid ist zur Generalsekretärin der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) ernannt worden (siehe „Vielgelobte Diplomatin“ vom 5.12., S.7). Anders als im Artikel behauptet ist sie jedoch nicht die zweite Deutsche in diesem Amt. Alle anderen Personen, die dieses Amt vor ihr innehatten, waren nämlich Männer. So auch der deutsche Diplomat Wilhelm Höyneck, OSZE-Generalsekretär von 1993 bis 1996.

Niemand will unnötig gefährdet werden

Querdenken: „Heikle Beobachtung“ und „Nicht mehr besonnen“, FR-Meinung vom 10.12. und FR-Regional vom 9.12.

Gesunde Reflexe und grübelnde Vernunft

Ich stimme völlig zu: Wenn Ausgangssperren nicht mehr einen „Reflex“ der Verteidigung unseres Sinns bürgerlicher Freiheiten auslösen, dann sähe es schlimm aus um diese Republik – bzw. sieht es wohl. Wenn ich die Leserbriefe zu Pitt von Bebenburgs Kommentar lese. Natürlich sollte dieser Reflex gleichzeitig das Grübeln der Vernunft aktivieren: Und die sagt, dass das Virus seine „Aufgabe“ erfüllt, uns alle ansteckt, solange wir in irgendeiner Weise gesellschaftlich leben, und seien wir *dabei* noch so besonnen. Auf die bösen Uneinsichtigen zu schimpfen, ist völlig daneben. Gezielter Schutz all derer (ich gehöre dazu), die ein erhöhtes Risiko tragen, an dem Virus erheblich zu erkranken, tut schon seit Monaten not – die Politik hat versagt. Ein Herunterfahren sozialer Institutionen hat es im März/April gebracht, jetzt nicht mehr. Nun ja, vielleicht ein verzweifelt-unzulängliches Lockdown, aber bitte auch ein Hochfahren des politischen Scharfsinns für eine künftige Sozial- und Gesundheitspolitik.

Jörg Kempfer, Altena

Eine gekaperte und missbrauchte Vokabel

Ein Gewebe besteht aus Kette und Schuss. Die Längsfäden ergeben die Kette, der Schuss sind die Querschnitte. Diese machen das Gewebe stabil, sonst gäb's Gelapper. Vergleichbar das Meinungsgewebe: Die Längsfäden sind der Mainstream, die „quergeschossenen“ Fäden stabilisieren und runden die Meinung ab, sonst gäb's Gelaber.

Quer ist so was von systemrelevant, dass es den Namensgebern einer „neuen Denkrichtung“ eigentlich peinlich sein müsste, diese Silbe gekapert und besetzt zu haben. Sie heften sie sich quasi als Orden auf die Brust und tun so, als seien sie die einzigen, denen etwas auffällt. Nein, quer ist ganz was anderes. Quer-Fäden sind die Oppositionellen in den Parlamenten, die Glaubensgemeinschaften in ei-

ner nahezu säkularisierten Welt, die Widerspruchsgeister im Klassenverband. Quer-Faden ist die Bürgerinitiative, die auf ein vergessenes Detail hinweist. Quer-Faden ist hoffentlich jeder mal, zumindest in der Pubertät.

Holen wir uns also die missbrauchte Vokabel zurück! Für die Fremdnutzer wird sich schon eine Bezeichnung finden. Wenn ein Gericht z.B. eine Veranstaltung der *Quirl*-Denker zulassen muss; wenn die Tagesschau über eine *Quirl*-Denker-Kundgebung mit 2000 Teilnehmenden berichtet; wenn der Verfassungsschutz die *Quirl*-Denker unter die Lupe nimmt und auch so benennt oder wenn Soziologen die Ziele der *Quirl*-Denker analysieren und die Auswertung veröffentlichen – dann wird jeder wissen, wer und was gemeint ist. Und die Silbe *quer* bezeichnet dann wieder ein legitimes Element der Meinungsbildung: Man kann längsargumentieren und querdiskutieren, längsschreiben, querschließen, querhandeln, längs- und querdanken, ohne sich in eine ungevollte Ecke gestellt zu sehen.

Heidrun Wilker-Wirk, Darmstadt

Nun hat Sachsen die Bescherung

Der Lockdown light ist gescheitert. Und schon machen große Teile der Bevölkerung die Politiker dafür verantwortlich. Sind wirklich die Ministerpräsidenten und die Kanzlerin dafür verantwortlich? Das glaube ich nicht. Der erste Lockdown hat nur funktioniert, weil kein Bürger wusste, was auf ihn zukommt. Alle haben sich größtenteils an die Auflagen gehalten. Doch jetzt zur zweiten Welle glauben viele; aus dem ersten Lockdown gelernt zu haben: Mitnichten. Wenn es heißt, max. fünf Personen aus zwei Haushalten, dann können nicht vier Personen aus vier Haushalten sich in der eigenen Wohnung, bzw. in einem Pkw sitzen. Oder wenn Kontaktdaten aufzuschreiben sind, dann hat man dem zu folgen. Mit falschen Daten lässt sich keine Rückverfolgung erledigen. In schwierigen Zeiten wird der Datenschutz ausgeklammert. Es

dient dem Wohle aller Bewohner Deutschlands.

Doch die Hauptverantwortlichen für die Zunahme der Infektionszahlen sind die Querdenker. Überall waren Großdemos, von den Teilnehmern trug kaum jemand Mund-Nasenschutz. Von Mindestabstand ganz zu schweigen. Aus allen Bundesländern waren Bürger aus nach Berlin angereist. Wer sich dort infiziert, nimmt das Virus auch mit nach Hause. Das beste Beispiel kommt aus Sachsen, das Bundesland hat die höchste Corona-Dichte. Warum? In Leipzig gab es eine Demo mit mehreren Zehntausend Menschen, selten hatte einer eine Mund-Nasenbedeckung. Mindestabstand gab es auch nicht. Nun ist die Bescherung da.

Jürgen Hempel, Lüneburg

„Querdenker“? Oder „Gefährder“?

Gegen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in Leipzig, Frankfurt usw. demonstrieren, mit dem Risiko der vielfachen Infektion der Teilnehmer und der Weitergabe der Viren an Menschen, die auch den sog. „Querdenkern“ am nächsten stehen? Ist das Querdenken oder ist das absolute Rücksichtslosigkeit? Sehr gut wäre es, wenn alle Demonstranten danach freiwillig für 14 Tage in Quarantäne gingen, um niemanden zu infizieren! Brauchen wir ein Gesetz für Menschen, die mutwillig sich und andere in Gefahr einer Infektion bringen, damit sie danach sofort in Quarantäne kommen? Wir wollen alle nicht unnötig gefährdet werden!

Die jetzigen Maßnahmen sind abgewogen und kein absoluter Schutz des Lebens und kein absoluter Stopp der Wirtschaft. Jeder sollte sagen: Ich halte mich an die Maßnahmen, wenn diese von unseren Volksvertretern so beschlossen wurden, auch wenn ich nicht alles als richtig empfinde! Zwei Meter Abstand bei Demos! Abstand im Freien von Anderen hilft gegen jede Infektion!

Wielant J. Hoffmann, Hamburg

Diskussion: frblog.de/autoritaer

Die Eile ist groß, aber wo bleibt die Vorsicht?

Prioritätenliste fürs Impfen gegen Covid-19: „Alte zuerst“, FR- Politik vom 8. Dezember

Sie schreiben: „Menschen über 80 sowie Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sollen nach einer Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko) zuerst gegen Corona geimpft werden. Danach sollen u.a. Menschen mit geistigen Behinderungen oder Demenz geimpft werden, die in Heimen leben.“

Zunächst erscheint es sinnvoll, zuerst diejenigen zu impfen, die stärker gefährdet sind, an Covid-19 zu sterben: die Alten in Heimen. Dann aber kommen Bedenken: Was ist, wenn dieser neue mRNA-Impfstoff Nebenwirkungen hat? Sind Nebenwirkungen schon bekannt? Ist es richtig, alte Menschen, die oft

chronische Erkrankungen haben, die i.d.R. Medikamente einnehmen und möglicherweise schon ein Leben lang Toxine in ihrem Körper angehäuft haben, zu impfen mit einem Impfstoff, der in der Kürze der Zeit toxikologisch nicht untersucht wurde? Wird vor dem Impfen bei jedem alten Menschen eine Anamnese gemacht? Werden die Alten nach dem Impfen auf Symptome untersucht, die mit dem Impfstoff in Verbindung stehen können? Sind der Zwang und die Eile in Zeiten einer Pandemie so groß, dass Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden?

Besonders verunsichert mich die Entscheidung, Demente,

geistig Behinderte und Asylbewerber vorrangig zu impfen, also Menschen, die sich i.d.R. nicht wehren können und nicht über Symptome möglicher Nebenwirkungen genau Auskunft geben können. Glücklicherweise ist meine 99-jährige demente Mutter mit Corona schnell gestorben und hat sich diesem Experiment somit rechtzeitig entzogen.

Für mich bleibt die Frage, ob mich eine Patientenverfügung vor einer Impfung in dementsprechendem Zustand bewahren kann. Die Nebenwirkungen eines Impfstoffs, der mich vor 18 Jahren in gesundheitlich belastetem Zustand getroffen hat, wirken noch heute nach.

Helga Günther-Wüstenfeld, Koblenz